

»GESUNDE BEZIEHUNGEN - BESSERE ERGEBNISSE«

Aktivitäten im Herbst 2007



INTERVIEWS · PUBLIKATIONEN · VERANSTALTUNGEN

Märkte sind Gespräche. Märkte bestehen aus Menschen, nicht aus demographischen Daten. Gespräche zwischen Menschen klingen menschlich. Sie werden mit einer menschlichen Stimme geführt. Ob zum Austausch von Information, Meinungen, Perspektiven, Standpunkten oder Anekdoten, die Stimme des Menschen ist offen, natürlich und ehrlich. Menschen erkennen einander am Klang ihrer Stimme.

Thesen 1 - 5, Cluetrain-Manifest

„Sie sollen hier arbeiten und nicht Ängste ausstehen!“

Gesunde Beziehungen - bessere Ergebnisse!

Projekt: Perspektiven und Potentiale an Werten orientierter Führung: **3plus1 - Aktivitäten im Herbst 2007**

Projektentwicklung und -leitung: Andreas Stein Management, Kassel

Projektbeschreibung: Zum Ausbau qualifizierter Beziehungen und zur Erstellung werthaltiger Angebote im Zusammenwirken mit einem ausgesuchten Kreis von Partnern spiegelt das folgende Dokument die bereits angelaufenen „3plus1 - Aktivitäten“. Es soll eine Zusammenfassung und Vorschau für die nächsten Monate geben.

Die **Ausgangssituation** ist der vielfach zitierte Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft, der an dieser Stelle nicht weiter beschrieben werden soll. Nur soviel: Der Umfang der Veränderungen, die wir erleben, scheint das Verständnis vieler - wenn nicht sogar der meisten Zeitgenossen - zu übersteigen.

Die Schwierigkeiten beim bestmöglichen Umgang mit dem Wandels beginnen schon bei der Verdeutlichung und Bewußtmachung seiner Wirkungsweisen. Weder steht uns ein historischer Vergleich, noch ein halbwegs anerkannter Bezugsrahmen zur Verfügung, an dem wir die Entwicklung, in die wir alle eingebunden sind, messen könnten. Traditionelle Schemata wie z. B. parteipolitische geprägte Ordnungsmuster aus dem vergangenen Jahrhundert (das liegt erst 7 Jahre hinter uns!) scheinen ebenfalls wenig wirksame Hebel anzubieten. Selbst den großen Volksparteien fällt die gegenwärtige Überarbeitung ihrer Grundsatzprogramme nicht leicht.

Kurz: Wir überschauen das Feld nicht, in dem wir spielen müssen und in dem mit uns gespielt wird. Die Regeln dieses Spiels sind uns unvollständig bekannt und verändern sich zudem immer schneller. Wie sollen wir uns unter solchen Bedingungen verhalten? Mit immer höheren Arbeitsanstrengungen nach „altem Muster“ scheint jedenfalls keine dauerhafte, zukunftsorientierte Lösung in Sicht!

„Gefahr erkannt, Gefahr gebannt!“ So sagt es der Volksmund. Also ist die Beschreibung der Veränderungen selbst schon ein erster Schritt auf dem Weg zu einem wirksamen Umgang mit ihnen. Dabei geht es wie immer um das Nutzen von Chancen und das Meiden von Risiken. Nur daß wir diese nicht wie in der Vergangenheit mit weiträumigen Zeithorizonten prognostizieren können. Wir müssen sie heute eher *ertasten* als *analysieren*. Aber auch das kann ja schon einen Fortschritt erzeugen!

Eine wesentliche **Zielsetzung**, wirksame Hilfen zum „Management“ der geschilderten Ausgangssituation, finden wir „vor der eigenen Haustür“: **Gesunde Beziehungen** sind von Offenheit und gegenseitiger Verantwortungsbereitschaft geprägt. Sie sind auch in kritischen Situationen belastbar. Ihre Basis heißt Vertrauen und wird gestärkt durch ehrlichen Dialog. Er dient nicht der Feststellung des Stärkeren, nicht der Verhandlung, sondern der gegenseitigen Stärkung durch einen vielseitigen, sich ergänzenden Blick auf „das Ganze“, auf die Chancen und Risiken der (unmittelbaren) Zukunft. Gesunde Beziehungen bieten uns **bessere (Arbeits-)Ergebnisse**.

Über die **Vorgehensweise** mit »3plus1 - Aktivitäten« soll der erwünschte Effekt verstärkt werden. Die im Frühjahr diesen Jahres gestarteten Interviews zu Wertmaßstäben der Führung sollen ausgebaut werden. Zu ihrer Publikation soll der Verteiler weiter wachsen. Auch Veranstaltungen bieten eine interessante Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich - das ist neu - wird ein Hörbuch produziert: „Wer nicht lesen will, darf hören!“

Als „Foschung und Lehre“ werden seit Jahrhunderten an Universitäten die Arbeitsmethoden bezeichnet, die hier zum Einsatz kommen. Forschung fördert Erkenntnis, Lehre verbreitet sie. Wir dürfen aber auch die Erkenntnis nutzen, sie sinn- und wertstiftend zur Anwendung zu bringen. Der Gegenstand unserer „Forschung“ ist die unübersichtliche Welt. Die Erkenntnis, die wir suchen, sind die Muster und Mechanismen ihres Funktionierens. Die Lehren aus dieser Erkenntnis können wir nutzen oder vermitteln. Zuerst müssen wir sie aber entwickeln!

Interessenten am Projekt mit Bereitschaft, Beiträge einzubringen, wenden sich bitte an as@andreas-stein.info